

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 41

Rubrik: [Eulalia Pampertuuta]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Epistel an Johannes!

(Sürdutsch vom e Bur).

Du weisst, Johann, wie gut is mit dir meine
Und vo der Frau her si-mer na vermandt;
Im Werre fürced-mer so grad e keine
Und für e Sefer Chorn si-mer na kant!
Im Ein nu si-mer nanig ganz im Reine
Und nüd für unget — heft, da muß i chybe:
I sage nüd, daß s' Trinke mußt la blybe,
Doch wennit-mer trin'ft, laß doch s' Bier la si —
Trink' Most, Johannes, oder Wy!

Du weisst, mer sind ja nüd uf Rose hettet,
Doch we-mer zämme hettid, gings doch eh
Und wenn de Bur sich halt nüd selber rettet,
So hilft em sicher au kein Gmeindrat meh!
Ob's Gras au lyd und ob mes schön verzettet,
Wenn d'Sunn nüd schint, so gids' bigott schlechts Fuetter
Und hufet d' Frau nüd, gids' s' rächi Mutter,
D'r um lieg zum Süg, wennit weisst, es ist na Dy —
Trink' Most, Johannes, oder Wy!

Wenn jedes Stäldli schier voll Birre hanget
Und a de Rebe Trube um und um
Und na em Bier e Bur schier Plätz abplanget,
So isch-es trurig für sis Christum!
So Eine weisst halt nüd, wie wyt das langet
Und ist en Mensch syn eigne Kind uf Erde,
So chann das dänk von ihm z'erst b'hauptet werde;
Drum, wenn der z'Rat bin, bis Du nüd deb'y —
Trink' Most, Johannes, oder Wy!

En jed Stand muß sys Produkt vertemple,
Sust wüxt i nöd, wie n'Eine könnt bestah
Und alles muß es Burli zämme rämple,
Sust ist er gleitig na en g'schlagne Ma! —
Doch wenn er Most wott oder Wy vergremple
Und gad er z'erst im Wirtshus Bier go b'stelle,
So sott me-nem halt däte mit der Chelle
Und so en Löffel wärst Du na gly —
Trink' Most, Johannes, oder Wy!

Z. Aeberli.

Beim Predigerfeste in Glarus wurde über „Schutz der Ehe“ gesprochen.

Das begreife ich nicht. Vor wem soll man denn die Ehe schützen? Die Ehe hat doch jeder gern. Ich auch! Wenn nur Einer käme.

Eulalia Pampernusa.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämid, Ältestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.
Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake. 50-52

◆ ◆ ◆ Lager in feinen Flaschenweinen. ◆ ◆ ◆

Kunst-Photographien.

Photograph. Reproduktionen in verschiedenen Formaten und Prozessen (gewöhnlicher, Platin- und Kohlendruck) von berühmten Gemälden (klassisch undrapirten, seculären, religiösen, Schlachten- und Militärbildern, historischer Porträts etc.) der bedeutendsten Kunstsammlungen des Louvre und Luxembourg in Paris, der Galerien in Versailles, Rom, Neapel, Florenz, München, Berlin, Dresden, London, Edinburgh etc.; von antiken und modernen Statuen — Ansichten aus Italien, der Schweiz, Belgien, England, Frankreich, Paris und der Ausstellung. — Künstlerstudien (undrapiert). — Studien von Thieren (wilde und Haustiere), Wellen, Wolken, Bäume, Blumen, Früchte, Genre- und Stimmungsbilder zu Land und See. — Studien in klassischer Drapierung, Typen, Porträts von Berühmtheiten und Schönheiten, Kopfstudien.

Kohlen- und Platindrucke eignen sich vorzüglich zum einrahmen. — Auswahlsendungen sende bereitwilligst an Personen in verantwortlicher Stellung, oder gegen Deposit oder gute Referenzen. — **Musterkollektionen** (Zusammenstellung nach Wunsch) à M. 3.—, 5.—, 10.— und höher. 82

A. Weiss, Kunsthändel, Paris, 23 Rue St. Maur.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter.“**

Wirte, abonniert den „Gastwirt“.

Bürgermeister hier und dort.

22,000 Bürgermeister haben in Paris auf Staatskosten gespeist. Wäre das auch in Berlin möglich? Wir glauben kaum, denn dort könnten sich leicht Szenen, wie die folgende, ereignen:
Bürgermeister: „Kellner, reichen Sie mir den Braten!“
Kellner: „Thut mir leid, Sie kriegen nichts, Sie sind ja noch nicht bestätigt.“

Briefkasten der Redaktion.



Falk. Bestens verwendet. Dank. — R. K. i. B. In dieser Beleuchtung sehr willkommen, denn Abwechslung thut gut. Gruß! — **Origenes.** Alles in Ordnung und erlebt! — D. v. B. Nicht nur unsere Kulturen zeigen auf der ganzen Linie äußerste Fruchtbarkeit, dieser scheint sich in ganz besonderer Weise auch die humorist. Produktion bemächtigt zu haben. Wohin mit all der Freub'? Ankünfte im Uebrigen immer regelmäsig. Dank und Gruß! — J. K. i. T. Unser Blatt lebt von Humor und beantwortet solche Notizen, die sich im Textteile zur Aufnahme nicht wohl eignen, sehr häufig mit glänzender Bemerkung im Briefkasten. Wir befleißigen uns stets großer Objektivität in solchen Dingen und da braucht sich ein Anderer, auf den sich solche Andeutungen vielleicht beziehen können, nicht so leicht betroffen zu fühlen, wenigstens nicht, daß mans merkt, das würde nicht zu seinem Nutzen geschehen. Das wäre überhaupt schon schlimm für die Redaktion politisch-humoristischer Satire, wenn sich jeweilen ihrer Dugende beleidigt fühlen wollten. Ist das aber doch der Fall, so geschieht es im Stillen mit dem verständigen Gelöbnis, es in gleicher Münze zurückzuzahlen und dann allein hats Zweck und Ziel. Stets gerne zu Diensten im solchem Falle. Also etwas weniger heroische Auffassung. Gruß! — H. i. B. Mit Dank vermeldet! — Dr. F. R. i. Z. Beften Dank und Gruß! — O. H. i. A. Die beiden Briefe decken sich auch auf nicht mit Bezug auf den Hauptteil. Janusgesichter, um nicht mehr zu sagen! — E. H. i. St. G. Was wir im „St. Galler Stadtanzeiger“ vom 26. September abgeb. haben, ist allerdings allerlebt: „Für die Dauer von drei Jahren wird in den bürgerlichen Ehren und Rechten eingestellt: St. Gallen, den 25. September 1900. Die Gemeinderatskanzlei!“ — E. M. v. L. Ueberfülle, später gits Platz! — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Cravates,

billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Baugeschäft, Chalet-Fabrik

CHALET-BAU
von der einfachsten bis reichsten Ausführung

Block- und Fachwerkbau.

Jb. Huldi

Architekturbureau

BRUGG

(Kanton Aargau)

Telephon.

EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

